

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Lenze SE (Societas Europaea) Aerzen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.05.2019 bis zum 30.04.2020	26.04.2021

**Lenze SE (Societas Europaea)****Aerzen****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.05.2019 bis zum 30.04.2020****Bilanz****AKTIVA**

	30.04.2020 in T€	01.05.2019 in T€
A. Anlagevermögen	134.057	121.868
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.705	5.678
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.058	3.437
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.647	2.241
II. Sachanlagen	123.855	112.088
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.180	45.692
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.259	23.065
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.563	20.710
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.854	22.621
III. Finanzanlagen	5.497	4.102
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	303	0
2. Unfertige, fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen und Waren	545	754
3. Beteiligungen	1.376	117
4. Sonstige Ausleihungen	3.273	3.232
B. Umlaufvermögen	310.608	313.820
I. Vorräte	103.262	117.653
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.769	91.818
2. Unfertige, fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen und Waren	31.061	31.114
3. Geleistete Anzahlungen	971	471
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-4.539	-5.750
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105.443	123.458
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.128	113.814
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	564	580
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.751	9.063
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.009	1.616
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	101.903	72.709
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.159	2.105
D. Aktive latente Steuern	1.069	1.225
Bilanzsumme, Summe Aktiva	447.893	439.017

**PASSIVA**

	30.04.2020 in T€	01.05.2019 in T€
A. Eigenkapital	276.351	257.054
I. Gezeichnetes Kapital	32.000	32.000
II. Kapitalrücklage	43.805	43.805
III. Gewinnrücklagen	145.645	119.279
1. Gesetzliche Rücklagen	667	580
2. Satzungsmäßige Rücklagen	2.629	2.629

	30.04.2020 in T€	01.05.2019 in T€
3. Andere Gewinnrücklagen	142.349	116.069
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-3.293	-1.262
V. Konzernbilanzgewinn	54.180	59.425
VI. Nicht beherrschende Anteile	4.014	3.807
B. Rückstellungen	101.618	112.595
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.725	20.927
2. Steuerrückstellungen	2.105	4.114
3. Sonstige Rückstellungen	75.788	87.554
C. Verbindlichkeiten	69.246	68.818
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.947	23.695
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.921	29.555
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56	74
5. Sonstige Verbindlichkeiten	18.321	15.494
davon aus Steuern	8.164	5.568
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.116	2.479
D. Rechnungsabgrenzungsposten	678	550
Bilanzsumme, Summe Passiva	447.893	439.017

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019/2020 in T€
1. Umsatzerlöse	724.362
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-427.928
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	296.434
4. Vertriebskosten	-148.223
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-58.743
6. Sonstige betriebliche Erträge	25.412
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.764
8. Erträge aus Beteiligungen	183
9. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierte Unternehmen	241
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.435
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-780
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.040
13. Ergebnis vor Steuern	42.155
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.085
15. Ergebnis nach Steuern	30.069
16. Sonstige Steuern	-1.457
17. Konzernjahresüberschuss	28.612
18. Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1.337
19. Ergebnisanteil der Aktionäre der Lenze SE	27.275
20. Gewinnvortrag	57.224
21. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	11.456
22. Einstellung in Gewinnrücklagen	
a) in die gesetzlichen Rücklage	-86
b) in andere Gewinnrücklagen	-38.003
23. Ausschüttungen	-5.888
24. Konzernbilanzgewinn	54.180

### Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	gesetzliche Gewinnrücklagen T€	satzungsgemäße Gewinnrücklagen T€	andere Gewinnrücklagen T€
Stand 30. April 2019					
- vor Umstellung auf HGB -	32.000	43.805	580	2.629	180.062
Umbuchung erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	0	0	0	0	0
Auswirkungen HGB-Rechnungsumstellung	0	0	0	0	-63992
Stand 30. April 2019					
- nach Umstellung auf HGB -	32.000	43.805	580	2.629	116.069
Stand 1. Mai 2019 (HGB)	32.000	43.805	580	2.629	116.069

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	gesetzliche Gewinnrücklagen T€	satzungsgemäße Gewinnrücklagen T€	andere Gewinnrücklagen T€
Umbuchungen innerhalb des Eigenkapitals	0	0	0	0	-449
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	86	0	38.003
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-11.456
Kapitalerhöhung/-minderung	0	0	0	0	182
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Ausschüttung 2018/19	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0
Stand 30. April 2020	32.000	43.805	667	2.629	142.349

	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (gemäß IFRS) T€	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T€
Stand 30. April 2019		
- vor Umstellung auf HGB -		0
Umbuchung erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	6.173	-6.173
Auswirkungen HGB-Rechnungsumstellung	0	4.911
Stand 30. April 2019		
- nach Umstellung auf HGB -		-1.262
Stand 1. Mai 2019 (HGB)		-1.262
Umbuchungen innerhalb des Eigenkapitals		449
Einstellung in die Gewinnrücklagen		0
Entnahme aus den Gewinnrücklagen		0
Konsolidierungskreisänderungen		36
Währungsdifferenzen		-2.516
Ausschüttung 2018/19		0
Konzernjahresüberschuss		0
Stand 30. April 2020	0	-3.293

	Konzernjahresüberschuss, der dem Gewinnvortrag/ Verlustvortrag T€	Mutterunternehmen zuzuordnen ist T€	Anteil der Lenze SE T€
Stand 30. April 2019			
- vor Umstellung auf HGB -	39.810	19.616	312.329
Umbuchung erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	0	0	0
Auswirkungen HGB-Rechnungsumstellung	0	0	-59.081
Stand 30. April 2019			
- nach Umstellung auf HGB -	39.810	19.616	253.248
Stand 1. Mai 2019 (HGB)	39.810	19.616	253.248
Umbuchungen innerhalb des Eigenkapitals	19.616	-19.616	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-38.089	0	0
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	11.456	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	218
Währungsdifferenzen	0	0	-2.516
Ausschüttung 2018/19	-5.888	0	-5.888
Konzernjahresüberschuss	0	27.275	27.275
Stand 30. April 2020	26.905	27.275	272.337

	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis T€	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnungen T€	Auf nicht beherrschende Anteile Gewinne/ Verlust T€	Anteil nicht beherrschende Anteile T€	Gesamt T€
Stand 30. April 2019					
- vor Umstellung auf HGB -	2.484	-100	1.431	3.815	316.145
Umbuchung erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	0	0	0	0	0
Auswirkungen HGB- Rechnungsumstellung	28	63	-100	-9	-59.089
Stand 30. April 2019					
- nach Umstellung auf HGB -	2.512	-37	1.332	3.807	257.054

	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis T€	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnungen T€	Auf nicht beherrschende Anteile Gewinne/ Verlust T€	Anteil nicht beherrschende Anteile T€	Gesamt T€
Stand 1. Mai 2019 (HGB)	2.512	-37	1.332	3.807	257.054
				0	
Umbuchungen innerhalb des Eigenkapitals	1.500	0	-1.332	169	169
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	218
Währungsdifferenzen	0	-128	0	-128	-2.644
Ausschüttung 2018/19	-1.171	0	0	-1.171	-7.059
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.337	1.337	28.612
					0
Stand 30. April 2020	2.842	-165	1.337	4.014	276.351

### Kapitalflussrechnung

	2019/2020 T€
Konzernjahresüberschuss	28.612
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.665
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-9.078
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-807
Brutto-Cashflow	37.393
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31.165
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.581
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-92
Zinsaufwendungen / Zinserträge	235
Sonstige Beteiligungserträge	-424
Ertragsteueraufwand / -ertrag	12.085
Ertragsteuerzahlungen	-14.284
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	68.659
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	158
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-185
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.707
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-36.245
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	25
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-876
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-852
Erhaltene Zinsen	1.435
Erhaltene Dividenden	183
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.651
Einzahlungen aus der Begebung und der Aufnahme von Finanzkrediten	445
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.449
Gezahlte Zinsen	-1.670
Gezahlte Dividenden	-7.059
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.732
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	29.276
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-82
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	72.709
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	101.903

### Anhang

#### 1. Rechnungslegung im Konzernabschluss

##### 1.1. Allgemeine Erläuterungen

Der Konzernabschluss der Lenze-Gruppe wird von der Lenze SE mit Sitz in Aerzen, Hans-Lenze-Straße 1, als Obergesellschaft aufgestellt. Die Lenze SE ist als Aktiengesellschaft europäischen Rechts im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 204803 eingetragen.

Das Geschäftsjahr der Lenze SE und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Mai bis 30. April. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Dabei werden sämtliche Beträge in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung in Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Alle Beträge werden kaufmännisch gerundet. Dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird erstmalig nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt (Vorjahr: Gesamtkostenverfahren). Die Entscheidung zur Umstellung wurde getroffen, um Mehraufwendungen im Bereich der Überleitung zwischen internem und externem Reporting zu reduzieren. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 30. Juni 2020 aufgestellt. Mit diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

## 1.2. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum wird erstmals nach den handelsrechtlichen Vorschriften gem. §§ 290 ff. HGB sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren (§ 275 Abs. 3 HGB). Die Konsolidierung wird gemäß § 300 ff. HGB durchgeführt.

## 1.3. Angaben zur Umstellung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Lenze SE, Aerzen, für den Berichtszeitraum ist erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden. In den Vorjahren erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses gemäß § 315e Abs. 3 HGB in Verbindung mit der Verordnung der Europäischen Union (EG-Nr. 1606/2002) freiwillig nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen International Financial Reporting Standards (IFRS).

Aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung zum 1. Mai 2019 werden im Konzernabschluss 2019/2020 keine Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung sowie der damit verbundenen Erläuterungen im Anhang und Lagebericht angegeben. In der Bilanz und dem Eigenkapitalspiegel sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches die Vorjahreswerte ermittelt und mit dem Vergleichsstichtag 1. Mai 2019 angeführt. Es wird hierbei der Grundsatz der Retrospektion beachtet, d.h. die Bilanzierung erfolgt nach der Maßgabe, als ob schon immer die Grundsätze des HGB für die Konzernrechnungslegung angewendet worden wären. Abweichungen zum vorangegangenen Konzernabschluss per 30. April 2019 (IFRS) resultieren aus der angeführten Umstellung der Rechnungslegung.

Die Entscheidung zur Umstellung der Rechnungslegung begründet sich im Wesentlichen mit dem sich in den vergangenen Jahren entwickelten hohen Grad an Komplexität der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der damit zusammenhängenden, umfangreichen Einführung und Bilanzierung des IFRS-Standards 16 „Leasing“.

Im Rahmen der Umstellung der IFRS-Rechnungslegung zur HGB-Rechnungslegung wurde eine Überleitungsrechnung erstellt. Die wesentlichen Effekte im Konzerneigenkapital stellen sich wie folgt dar:

		in Mio. €
Konzerneigenkapital am 30. April 2019 gemäß IFRS		316,1
Konzerneigenkapital am 1. Mai 2019 gemäß HGB		257,1
Delta		-59,0
	Notiz	
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	-38,7
Sachanlagen	(2)	-4,0
Finanzanlagen	(3)	-0,9
Aktive latente Steuern	(4)	-11,9
Rückstellungen		
Personalarückstellungen und sonstige Rückstellungen	(5)	-7,3
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2)	2,0
Passive latente Steuern	(4)	1,8
Gesamt:		-59,0

(1) Unterschiedliche Abschreibungssystematik der Geschäfts- oder Firmenwerte. Für die Bilanzierung nach HGB wurde eine Nutzungsdauer von 10 Jahren zu Grunde gelegt.

(2) Ein in Frankreich bestehendes Leasing wurde von einem Finance-Leasingverhältnis in ein Operating-Leasingverhältnis umklassifiziert. Dadurch verringerten sich sowohl die Sachanlagen als auch die Verbindlichkeiten.

(3) Auflösung einer Bewertungseinheit.

(4) Nach HGB wird das Wahlrecht in Anspruch genommen, einen Aktivüberhang von latenten Steuern nicht zu bilanzieren. Entsprechend wurden die nach IFRS gebildeten aktiven latenten Steuern aufgelöst.

(5) Umstellungseffekt resultiert im Wesentlichen aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsansätze nach IFRS und HGB. Gegenläufig wirken sich gebildete Personalarückstellungen und sonstige Rückstellungen aus.

## 1.4. Konsolidierungskreis

Die Beteiligungsstruktur zum 30. April 2020 ist in folgender Übersicht dargestellt. Soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, handelt es sich um 100%-ige Beteiligungen.

In den Konzernabschluss der Lenze-Gruppe werden neben der Obergesellschaft Lenze SE sämtliche Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gem. §§ 300 ff. HGB einbezogen, an denen die Lenze SE mittelbar oder unmittelbar mehrheitlich beteiligt ist. Dabei handelt es sich um 8 (Vorjahr 10) inländische und 33 (Vorjahr 35) ausländische Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 hat es folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis gegeben:

- Die Einbringung der Lenze GmbH, Aerzen / Deutschland und Lenze Engineering GmbH & Co. KG, Aerzen / Deutschland in die Lenze Vertrieb GmbH, Aerzen / Deutschland wurde durch die Lenze SE zum 1. Mai 2019 durchgeführt.

- Die Entkonsolidierung der Lenze AS, Raelingen / Norwegen und der Lenze (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai / China erfolgte zum 30. April 2020. Auf die Einbeziehung der beiden Gesellschaften wurde nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie von untergeordneter Bedeutung sind. Der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird dadurch nicht beeinträchtigt. Beide Gesellschaften sollen im Geschäftsjahr 2020/2021 liquidiert werden.

Als assoziiertes Unternehmen, dessen Finanz- und Geschäftspolitik die Lenze SE maßgeblich beeinflusst, werden die Anteile an der Lenze Bachofen AG, Uster / Schweiz ausgewiesen. Die Lenze Bachofen AG wurde erstmals am 30. April 1996 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Das assoziierte Unternehmen wird nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) gemäß § 312 HGB bewertet. Sonstige Beteiligungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet worden. Von der Erleichterungsmöglichkeit des § 313 Abs. 3 S. 4 HGB ist aufgrund untergeordneter Bedeutung Gebrauch gemacht worden.

**Beteiligung Unterbeteiligung Unterbeteiligung Unterbeteiligung Bezeichnung  
(Stufe I) (Stufe II) (Stufe III) (Stufe IV)**

**LSE** Lenze SE, Aerzen  
**LOG** Lenze Operations GmbH, Aerzen  
**LDF** Lenze Drive Systems France SARL, Ruitz/Frankreich  
**LDD** Lenze Drives GmbH, Extertal  
**LAA** Lenze Automation GmbH, Aerzen  
**INOSOFT (15%)** Inosoft GmbH, Hiddenhausen  
**DIGITEC (33,3%)** Digitec Vertriebs GmbH, Landau  
**LEV** Lenze Vertrieb GmbH, Aerzen  
**LKS** Lenze Service GmbH, Aerzen  
**enc (85,5%)** encoway GmbH, Bremen  
**LLL (64%)** logicline GmbH, Sindelfingen  
**LEU** Lenze Sales Europe GmbH, Aerzen  
**TEX (15%)** TEX Computer S.r.l., Cattolica/Italien  
**Tewiss (5,87%)** Tewiss GmbH, Hannover  
**LAH** Lenze Austria Holding GmbH, Asten/Österreich  
**LOA** Lenze Operations Austria GmbH, Asten/Österreich  
**LEA** Lenze Antriebstechnik GmbH, Asten/Österreich  
**LVT** Lenze Verbindungstechnik GmbH, Asten/Österreich  
**LEH** LENZE Hajtástechnika Kereskedelmi Kft, Budapest/Ungarn  
**LEC** Lenze, s.r.o., Humpolec/Tschechien  
**LSK** Lenze Slovakia, s.r.o., Nové Mesto/Slowakische Republik  
**LBG** Lenze Zadvizhvasta Tehnika EOOD, Plovdiv/Bulgarien  
**LEK** Lenze mehatronika-pogonska tehnika d.o.o., Zagreb/Kroatien  
**LSL** Lenze pogonska tehnika, d.o.o., Ljubljana/Slowenien  
**LRU** OOO Lenze, Moskau/Russland  
**LCP** Lenze Drive Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China  
**LBR** Lenze Brasil Automação Ltda., São Paulo/Brasilien  
**LAR** Lenze Argentina Automatización S.A., Buenos Aires/Argentinien  
**LTR (91%)** Lenze Mühendislik Sanyı ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei  
**LSG** Lenze South East Asia Pte. Ltd, Singapur  
**SAG** Schmidhauser AG, Romanshorn/Schweiz  
**LNL** Lenze B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande  
**LFG** Lenze UK Ltd., Bedford/Großbritannien  
**LUK** Lenze Ltd., Bedford/Großbritannien  
**LEB** Lenze BVBA, Bornem/Belgien  
**LAM** Lenze Americas Corporation, Uxbridge, Mass./USA  
**LCA** Lenze Canada Corporation, Saint John/Kanada  
**LEP (51%)** Lenze Polska Sp. z o.o., Kattowitz/Polen  
**LLT (90%)** Lenze UAB, Kaunas/Litauen  
**LET** Lenze Tarnów Sp. z o.o., Tarnów/Polen  
**LIT** Lenze Italia S.r.l., Mailand/Italien  
**LEF** Lenze SAS, Roissy-en-France/Frankreich  
**LEE** Lenze Transmisiones S.A., Barcelona/Spanien  
**LES** Lenze AB, Linköping/Schweden  
**LDK** Lenze A/S, Albertslund/Dänemark  
**LNO** Lenze AS, Raelingen/Norwegen  
**LMD** Lenze (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai/China  
**LIN** Lenze Mechatronics Private Limited, Pune/Indien  
**LBC (49%)** Lenze Bachofen AG, Uster/Schweiz

**1.5. Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung, d.h. die Verrechnung des Beteiligungswertansatzes für die einbezogenen Unternehmen mit den in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungen und Bilanzierungshilfen, erfolgte gem. § 301 Abs. 1 HGB.

Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. zum Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden als Geschäfts- oder Firmenwerte den immateriellen Vermögensgegenständen zugeordnet. Die Geschäfts- und Firmenwerte, resultierend aus den Akquisitionen der letzten Jahre, werden linear über 7 bis 15 Jahre abgeschrieben. Die zugrundeliegenden Abschreibungsdauern basieren auf den zum Zeitpunkt des Zugangs jeweils erwarteten strategischen Nutzen der Unternehmen.

Abschreibungen und Wertaufholungen auf Anteile an Tochtergesellschaften aus Einzelabschlüssen werden im Konzernabschluss rückgängig gemacht. Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengesellschaftliche Gewinne und Verluste waren bei den Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet wurden, unbedeutend.

Bei Konsolidierungsvorgängen, die zu temporären Unterschieden führen, werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern saldiert in Ansatz gebracht.

### 1.6. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in Fremdwährung erstellten Einzelabschlüsse der einzubeziehenden ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte mit differenzierten Umrechnungskursen. Die Aktiv- und Passivposten wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wurde zum historischen Kurs umgerechnet. Die sich daraus ergebende Differenz wurde in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten werden gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, soweit diese nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss zum 30. April 2020 eingehenden Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Bei Software, Know-how und Lizenzen beträgt die Nutzungsdauer 2 bis 8 Jahre.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert.

Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Die Firmenwerte werden entsprechend dem erwarteten Zeitraum ihres ökonomischen Nutzens (7 bis 15 Jahre) oder, soweit die Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann, über 10 Jahre linear abgeschrieben.

Soweit erforderlich, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Ein niedrigerer Wertansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes ist in den Folgejahren beizubehalten.

**Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden gem. § 255 Abs. 2 und 3 HGB anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten für Material und Fertigung anhand angemessener Teile der Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Die Verteilung der Gemeinkosten erfolgt auf Grundlage einer normalen Auslastung der Produktionskapazitäten. Erhaltene, nicht rückzahlbare Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Produktionsgebäude	25 Jahre
Sonstige Gebäude	40 Jahre
Maschinen	6 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 7 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

**Finanzanlagen** (außer at Equity bilanzierten Anteilen) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Ausleihungen werden wie finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**At Equity bewertete Anteile** werden entsprechend den anteiligen eingetretenen Eigenkapitalmehrungen bzw. –minderungen fortgeschrieben. Zusätzlich wird bei Bedarf eine außerplanmäßige Abwertung vorgenommen. Korrespondierend erfolgen Zuschreibungen bei Wegfall der Abwertungsgründe. Es erfolgt keine Anpassung an die im Konzernabschluss angewandten einheitlichen Bewertungsmethoden.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte** werden zum Nominalwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für zweifelhafte Forderungen sind Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden. Die Einzelwertberichtigungen werden mit einem einheitlichen Schema ermittelt, das die Überfälligkeiten sowie das jeweilige zukünftige Ausfallrisiko berücksichtigt.

Bei den verbleibenden Forderungen aus Lieferung und Leistung ist eine Pauschalwertberichtigung i. H. v. 1,25% angesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt.

Fremdwährungsforderungen, die nicht unter § 254 HGB fallen, werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

**Vorräte** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Wahrung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf die Produktionsanlagen. Die Verteilung der Gemeinkosten erfolgt auf Grundlage einer normalen Auslastung der Produktionskapazitäten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung der Vorräte entfallen sind, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Im ersten Bewertungsschritt werden die Vorräte entsprechend dem Niederstwertprinzip zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Im zweiten Schritt werden Abschläge zur Berücksichtigung der Gängigkeit und des Alterungsrisikos angesetzt. Die konzernweite verlustfreie Bewertung wurde beachtet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, soweit sie Anzahlungen auf Vorräte betreffen, werden offen vom Bilanzposten Vorräte abgesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

**Latente Steuern** werden je Gesellschaft gemäß § 306 HGB und § 274 HGB ermittelt. Die nach § 274 HGB ermittelten latenten Steuern wurden saldiert und der daraus resultierende Aktivüberhang entsprechend dem Wahlrecht nicht bilanziert. Latente Steuern, die sich aus Maßnahmen nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung ergeben, wurden gemäß § 306 HGB saldiert in Höhe von T€ 1.069 aktiviert (Vorjahr T€ 1.225). Die latente Steuerabgrenzung erfolgte im Wesentlichen für eliminierte Zwischengewinne in den Vorräten.

Die Bewertung erfolgt mit dem für das Konzernunternehmen, bei dem sich die Differenzen ergeben, geltenden durchschnittlichen Ertragssteuersatz. Der hier anzuwendende Steuersatz liegt bei 31 %.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung eines von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelten Zinssatzes von 2,59 % (10-Jahres-Durchschnitt; Vorjahr: 3,03 %) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, einem jährlichen Rententrend von 2,00 % und einem Gehaltstrend von 1,50 %. Dabei werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Erfolgsauswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind, werden mit den Verpflichtungen gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern und sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden in gesonderten Posten der Bilanz und im Anhang ausgewiesen.

**Sonstige Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt unter der Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Erfolgsauswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffansprüchen verrechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt nach den Regelungen der IDW Stellungnahme „IDW RS HFA 3“ und wird mit einem fristadäquaten Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Rückstellung basiert auf versicherungsmathematischen Berechnungen. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wird mit einem Gehaltstrend von 1,5 % sowie einem Rechnungszinssatz entsprechend der Restlaufzeit von 0,54 % p. a. gerechnet.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Berücksichtigung des erfahrungsgemäß anfallenden Garantiefaufwands sowie der geschätzten zukünftigen Verpflichtung gebildet.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden erfolgswirksam mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### 3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung und Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird im Konzernanlagenspiegel dargestellt (Anlage zum Konzernabschluss.)

Unter der Position Geschäfts- oder Firmenwerte werden Beträge aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Das assoziierte Unternehmen Lenze Bachofen AG, Uster/Schweiz ist aus Konzernsicht nicht wesentlich. Am 30. April 2020 wurden bei dem at Equity bewerteten Beteiligungsunternehmen kumulierte Währungsdifferenzen i. H. v. T€ 588 (Vj. T€ 545) im Eigenkapital verrechnet. Die Entwicklung des Nettobuchwertes ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem assoziierten Unternehmen.

#### 3.2. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals im vergangenen Geschäftsjahr ist aus dem Konzerneigenkapitalspiegel ersichtlich.

Das Kapitalmanagement der Lenze-Gruppe zielt auf die nachhaltige Sicherstellung der Unternehmensfortführung durch Erhaltung einer starken Eigenkapitalausstattung ab. Dadurch soll der Unternehmenswert dauerhaft gesteigert werden.

Bei dem **Grundkapital** (T€ 32.000) und der **Kapitalrücklage** (T€ 43.805) handelt es sich um die im Einzelabschluss der Lenze SE ausgewiesenen Beträge. Das Grundkapital der Lenze SE ist ausschließlich aufgeteilt in 6.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Der rechnerische Wert pro Stückaktie beträgt somit € 5,00. Die Lenze SE hält keine eigenen Aktien. Die **Gewinnrücklagen** umfassen die kumulierten thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften seit Erstkonsolidierung sowie Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Lenze SE weist in ihrem Jahresabschluss zum 30. April 2020 einen Jahresüberschuss von T€ 48.812 aus. Von dem Jahresüberschuss hat der Vorstand T€ 24.406 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von T€ 10.496 oder € 1,64 je Aktie zu beschließen und den verbleibenden Rest zusammen mit dem vorhandenen Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Erst mit Beschluss der Hauptversammlung entsteht der Dividendenanspruch. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde eine Dividende von € 0,92 je Aktie (T€ 5.888) ausgeschüttet.

**Fremdanteile** bestehen bei der Lenze Polska Sp. z o.o., Katowice/Polen, der Lenze UAB, Kaunas/Litauen, der encoway GmbH, Bremen, der logicline GmbH, Sindelfingen sowie der Lenze Mühendislik A.S., Istanbul/Türkei. Sie sind einzeln und in Summe aus Konzernsicht unwesentlich.

#### 3.3. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen umfassen in der Lenze-Gruppe leistungsorientierte Verpflichtungen, die sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert sind. Die Zusagen sehen lebenslang laufende Zahlungen vor. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen mittels versicherungsmathematischer Gutachten unter Berücksichtigung der relevanten Einflussgrößen auf den jeweiligen Stichtag ermittelt. Den Berechnungen liegt grundsätzlich ein Abzinsungssatz von 2,59 % (Vorjahr 3,03 %) sowie ein Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und ein Rententrend in Höhe von je 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) sowie im Inland die „Generationen-Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Pensionsverpflichtungen entfallen auf deutsche und westeuropäische Gesellschaften.

Der Unterschiedsbetrag bei der Lenze SE zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 1.330 (Vorjahr T€ 1.453). Insoweit besteht abhängig von der Gesellschaftsform gem. § 253 Abs. 6 HGB u.U. eine Ausschüttungssperre auf Ebene der Einzelgesellschaften. Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen sind teilweise dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen. Die mit ihrem beizulegenden Zeitwert (T€ 13.104) bewerteten Vermögensgegenstände (Finanzguthaben zur Absicherung der bestehenden Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in Deutschland) werden mit den Schulden aus den Versorgungszusagen T€ 31.529 verrechnet. Der sich daraus ergebende Verpflichtungsüberhang in Höhe von T€ 18.425 wird unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Die zugehörigen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Schulden (T€ 2.631) und aus den zu verrechnenden Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen (T€ 276) werden zusammen in Höhe von T€ 2.907 unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen T€ 2.105 (Vorjahr T€ 4.114).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten personalbezogene Rückstellungen T€ 39.135 (Vorjahr T€ 45.952) sowie übrige Rückstellungen T€ 36.653 (Vorjahr T€ 41.602).

Personalbezogene Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Boni an Mitarbeiter, Urlaubsverpflichtungen sowie für Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, ausstehende Lieferantenrechnungen, sonstige Steuern, Prozessrisiken und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussstellung und -prüfung.

#### 3.4. Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag sowie die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden im folgenden Verbindlichkeiten-Spiegel angegeben.

Konzern-Verbindlichkeitspiegel zum 01.05.2019 (in T€)	Restlaufzeiten			Gesamtbetrag
	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren	

Konzern-Verbindlichkeitspiegel zum 01.05.2019 (in T€)	bis zu einem Jahr	Restlaufzeiten		Gesamtbetrag
		von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.688	7.007	14.000	23.695
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.555	0	0	29.555
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- €	- €	- €	- €
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74	0	0	74
Sonstige Verbindlichkeiten	14.334	99	1.061	15.494
Summe:	46.651	7.106	15.061	68.818

Konzern-Verbindlichkeitspiegel zum 30.04.2020 (in T€)	bis zu einem Jahr	Restlaufzeiten		Gesamtbetrag
		von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.542	11.121	6.284	21.947
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.921	0	0	28.921
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	0	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56	0	0	56
Sonstige Verbindlichkeiten	17.261	0	1.061	18.321
Summe:	50.781	11.121	7.344	69.246

Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 4.815 (Vorjahr T€ 4.524) durch Grundpfandrechte (Hypothek und Grundschuld) gesichert.

### 3.5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfond von T€ 101.903 umfasst die flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag.

### 3.6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Der Materialaufwand gemäß Gesamtkostenverfahren gliedert sich wie folgt:

Umsatzerlöse		
Umsatzerlöse nach Regionen Werte		
in %		2019/2020
Inland		30
Übriges Europa		45
Amerika		11
Asien		14
Zusammen		100
Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen Werte		
in %		2019/2020
Mechatronics		63
Systems		34
Digital		3
Zusammen		100

Der Materialaufwand gemäß Gesamtkostenverfahren gliedert sich wie folgt:

Materialaufwand Werte		
in T€		2019/2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		271.287
Aufwendungen für bezogene Leistungen		33.776
Zusammen		305.063

Der Personalaufwand gemäß Gesamtkostenverfahren sowie die Mitarbeiter gliedern sich wie folgt:

Personalaufwand Werte		
in T€		2019/2020
Löhne und Gehälter		214.011
Soziale Abgaben		40.330
Aufwendungen für Altersvorsorge		2.119
Zusammen		256.460

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter	Jahresdurchschnitt	
	2019/2020	2018/2019
Inland	1.850	1.815
Ausland	1.843	1.851
Zusammen	3.693	3.666

Des Weiteren umfasst der Anteil von Auszubildenden, Praktikanten und dualen Studenten im Durchschnitt des Berichtsjahres 2019/2020 im Inland 178 und im Ausland 34 (Vorjahres-Durchschnitt: Inland 159 und Ausland 29).

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019/2020 auf T€ 614. Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesenen periodenfremden Erträge betragen insgesamt T€ 152.

Aus der Währungsumrechnung ergaben sich Aufwendungen in Höhe von T€ 11.003 sowie Erträge in Höhe von T€ 10.757.

#### Finanzergebnis

Zinsaufwendungen resultierend aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 2.907 sind zusammen in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

#### Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen auf Konsolidierungsvorgänge ausgewiesen:

Tatsächliche Steueraufwendungen Werte in T€	2019/2020	2018/2019
Inland	5.816	8.995
Ausland	6.113	7.700
Zusammen	11.929	16.695
Latente Steuern Werte in T€	2019/2020	
Inland	157	-3.977
Ausland	0	-309
Zusammen	157	-4.286
Gesamt	12.085	12.409

Der Ertragssteueraufwand beinhaltet den inländischen Körperschaftsteueraufwand, die inländische Gewerbeertragsteuer und ausländische Körperschaftsteuer oder vergleichbare Steuern. Im Berichtsjahr ist ein periodenfremder Steuerertrag von T€ 57 zu verzeichnen.

Die Ertragssteuerzahlungen betragen T€ 13.705 (Vorjahr T€ 16.311).

Der tatsächliche Steueraufwand i. H. v. T€ 12.085 weicht lediglich um T€ 124 vom erwarteten Steueraufwand i. H. v. T€ 12.209 bei einem gewichteten Konzernsteuersatz von 30 % ab.

#### 4. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Werte in T€	30.04.2020	30.04.2019
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	603	197
Sonstige Haftungsverhältnisse	228	0
Zusammen	831	197
Werte in T€	30.04.2020	30.04.2019
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen	842	0
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing und Mieten	25.533	24.283
Zusammen	26.375	24.283

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der im Anhang ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns zurzeit nicht vor.

Die Operating-Leasing- und Mietverträge betreffen überwiegend Gebäude.

Die zukünftigen Operating-Leasing-Zahlungen weisen die nachfolgende Struktur auf:

Werte in T€	Restlaufzeit			30.04.2020 Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	7.990	15.016	2.528	25.533
Zusammen	7.990	15.016	2.528	25.533

#### Honorar des Abschlussprüfers

Die als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers in Deutschland betragen Mio. € 0,3, davon Mio. € 0,2 für Abschlussprüfungen und Mio. € 0,1 für Steuerberatungsleistungen.

#### Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

##### Mitglieder des Vorstandes:

Christian Wendler, Hameln (Vorsitzender)

Frank Andreas Maier, Bad Pyrmont

Dr. Achim Degner, Überlingen

Jochen Heier, Hannover (bis 02.05.2020)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

##### Mitglieder des Aufsichtsrates

**Anteilseignervertreter:**

Dr. Michael Paul, Passau, Unternehmensberater (Vorsitzender)  
 Max Finger, Berlin, Unternehmer (stellvertretender Vorsitzender)  
 Nikolaus Belling, Hamburg, Finanzportfolioverwalter  
 Ingo Kramer, Bremerhaven, Unternehmer

**Arbeitnehmervertreter:**

Dirk Brockmann, Hameln, Mess- und Regeltechniker  
 Heinz Graf, Extertal, Werkzeugmacher

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019/2020 betragen T€ 83.

Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes, ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates bestanden am Bilanzstichtag Pensionsverpflichtungen und / oder Gehaltsverbindlichkeiten.

**Befreiungswahlrechte nach § 264 Abs. 3 HGB**

Von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB werden die nachfolgend aufgeführten inländischen voll konsolidierten Tochtergesellschaften Gebrauch machen, d.h. sie werden auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse zum 30. April 2020 verzichten. Das betrifft auch die Erstellung des HGB-Anhangs und des Lageberichtes:

Lenze Operations GmbH, Aenzen  
 Lenze Drives GmbH, Extertal  
 Lenze Automation GmbH, Aenzen  
 Lenze Vertrieb GmbH, Aenzen  
 Lenze Sales Europe GmbH, Aenzen  
 Lenze Service GmbH, Aenzen

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Abgesehen von der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

**Aenzen, den 30. Juni 2020**

*Der Vorstand*  
**Christian Wendler**  
*Frank Maier*  
**Dr. Achim Degner**

**Anlagenspiegel**

	Buchwerte		Anschaffungs-/ Herstellungskosten		
	Stand 01.05.2019 (HGB) T€	Stand 30.04.2020 T€	Stand 01.05.2019 T€	Konsol. kreisänderungen T€	Zugänge T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.437	3.058	16.943	-4	185
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.241	1.647	43.210	-598	0
Gesamt	5.678	4.705	60.152	-602	185
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.692	48.180	108.398	0	4.296
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.065	28.259	108.674	-13	8.371
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.710	23.563	98.139	-57	8.980
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.621	23.854	22.620	0	14.598
Gesamt	112.088	123.855	337.831	-70	36.245
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	303	0	2.581	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	754	545	754	0	0
3. Beteiligungen	117	1.376	117	0	1.259
4. Sonstige Ausleihungen	3.232	3.273	3.232	0	67
Gesamt	4.102	5.497	4.102	2.581	1.326
Anlagevermögen gesamt	121.868	134.057	402.085	1.908	37.757
			Anschaffungs-/ Herstellungskosten		
		Umbuchungen T€	Abgänge T€	Währungsdifferenzen T€	Stand 30.04.2020 T€

	Umbuchungen T€	Anschaffungs-/ Herstellungskosten		Stand 30.04.2020 T€
		Abgänge T€	Währungsdifferenzen T€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	942	-553	56	17.569
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	-23	42.589
Gesamt	942	-553	34	60.158
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	582	-232	821	113.865
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.720	-7.548	-70	112.134
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.290	-4.672	82	104.762
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-6.533	-6.570	-262	23.853
Gesamt	-942	-19.021	572	354.615
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	2.581
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	209	0	545
3. Beteiligungen	0	0	0	1.376
4. Sonstige Ausleihungen	0	-25	0	3.273
		-25		745
Gesamt	0	183	0	7.775
Anlagevermögen gesamt	0	-19.392	606	422.547

	Stand 01.05.2019 T€	Kumulierte Abschreibungen		
		Konsol. kreisänderungen T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.506	-4	1.350	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	40.969	-563	518	0
Gesamt	54.474	-568	1.869	0
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.706	0	2.659	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	85.609	-13	6.207	-797
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.429	-57	7.150	797
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-1	0	0	0
Gesamt	225.743	-70	16.016	0
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	1.498	780	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
Gesamt	0	1.498	780	0
Anlagevermögen gesamt	280.218	860	18.665	0

	Abgänge T€	Währungsdifferenzen T€	Stand 30.04.2020 T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-395	55	14.511
2. Geschäfts- oder Firmenwert		17	40.941
Gesamt	-395	73	55.453
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-187	507	65.685
2. Technische Anlagen und Maschinen	-7.225	95	83.875
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-3.995	-124	81.200
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	-1
Gesamt	-11.407	478	230.760
<b>III. Finanzanlagen</b>			

	Kumulierte Abschreibungen		Stand 30.04.2020
	Abgänge T€	Währungsdifferenzen T€	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	2.278
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0
Gesamt	0	0	2.278
Anlagevermögen gesamt	-11.802	550	288.490

## Lagebericht

### 1. Grundlagen des Konzerns

#### 1.1. Geschäftsmodell

Lenze ist ein führendes Antriebs- und Automatisierungsunternehmen für den Maschinenbau. Mit unserer Lösungskompetenz aus über 70 Jahren sind wir weltweit ein starker Partner an der Seite unserer Kunden. Wir fokussieren uns auf die Vermarktung, Produktion und Entwicklung von Antriebs- und Automatisierungstechnik für die Fabrikautomation. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie werden wir in den nächsten Jahren in Industrie 4.0 weiterhin investieren – mit dem Ziel, Umsatz und Profitabilität zu steigern.

Der Heimatmarkt der Lenze-Gruppe ist traditionell Europa. Hier werden gut drei Viertel des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Nordamerika und Asien sind wichtige Wachstumsregionen. Die mit unserer Antriebs- und Automatisierungstechnik ausgestatteten Maschinen und Anlagen kommen weltweit zum Einsatz.

Qualifizierte Vertriebs- und Servicestützpunkte in über 60 Ländern sichern die weltweite Vor-Ort-Betreuung unserer Kunden. Erfahrene Serviceingenieure in der Aftersales-Betreuung gewährleisten eine schnelle Ersatzteilversorgung, qualifizierten Remote-Support sowie effektive Servicekoordination.

#### 1.2. Strategie und Ziele

Unsere strategische Grundausrichtung zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und damit auf profitables Wachstum sowie auf die Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs ab. Damit erhalten wir auch in Zukunft die Unabhängigkeit des Familienunternehmens Lenze. Treiber sind die partnerschaftlichen Beziehungen zu unseren Kunden auf der ganzen Welt sowie unsere Innovationskraft. Wir profitieren insbesondere davon, dass Maschinen- und Anlagenbetreiber durch den steigenden Automatisierungsgrad von Maschinen kompetente Partner mit einem umfassenden und ganzheitlichen Produkt- und Dienstleistungsportfolio suchen.

Unsere stabilitätsorientierte Finanz- und Bilanzpolitik sichert die Zukunftsfähigkeit der Lenze-Gruppe. So streben wir eine starke Eigenfinanzierungskraft mittels freier Cashflows und eine hohe Eigenkapitalausstattung im Konzern an, die uns auch im Hinblick auf konjunkturelle Einbrüche weiterhin unternehmerischen Handlungsspielraum gibt.

Unsere Strategie ist produktseitig auf die drei Säulen Mechatronik, Systems und Digital ausgerichtet. Mit der Fokussierung auf diese strategischen Säulen setzen wir den bereits vor Jahren eingeschlagenen Weg zu einer klaren Segment-Orientierung des Unternehmens fort. Globale Trends, wie beispielsweise die Digitalisierung und die effizientere Nutzung von Energie, sind in unseren strategischen Planungen berücksichtigt.

Marktseitig konzentrieren wir uns auf die Kundensegmente Automotive, Consumer Goods, Converting & Printing, Intralogistics und Textile. Diese Fokusindustrien wurden nach klaren strategischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgewählt. Einerseits sind es besonders wachstumsstarke Bereiche, andererseits können wir dort unsere langjährige Expertise im Bereich effizienter und automatisierter Produktionsprozesse ideal einbringen.

Für die Umsetzung unserer Strategie und der damit verbundenen weltweiten Wachstumsziele haben wir Kerninitiativen in vier zentralen Bereichen definiert: Vermarktung, Portfolio & Innovation, Wertschöpfung und Organisation. Diese Initiativen werden auf Basis detailliert vorgegebener Roadmaps systematisch bearbeitet, überwacht und gesteuert.

Die fortschreitende Digitalisierung ist eine große Chance für unser Unternehmen und in unserer Strategie fest verankert. Die Digitalisierung hat erheblichen Einfluss auf alle Facetten unseres Geschäfts und ist ein wesentlicher externer Einflussfaktor auf den Markt für Fabrikautomation. Die Zukunft der Produktion gehört der Smart Factory und der intelligenten Vernetzung von Mensch, Maschine und industriellen Prozessen durch modernste Informations- und Kommunikationstechnologien. Den damit verbundenen digitalen Wandel auf allen Ebenen wertschöpfend zu nutzen und zu begleiten ist eines unserer Hauptziele.

Im Geschäftssegment Digital sind unsere Kompetenzen in den Bereichen Software-Entwicklung und Big Data-Management sowie Prozessberatung gebündelt. Digitalisierung adressiert auf horizontaler Ebene alle Säulen unseres Geschäfts und ist zudem ein eigenes Geschäftsmodell von Lenze. Wir sehen unsere langjährige Erfahrung im Bereich der Softwareentwicklung in Kombination mit dem Wissen über die spezifischen Anforderungen von Kunden und Märkten als klares Differenzierungskriterium zum Wettbewerb.

#### 1.3. Rechtliche und organisatorische Struktur

1947 als Stahlkontor Weser GmbH von Hans Lenze in Hameln gegründet, ist die Lenze-Gruppe heute mit eigenen Vertriebsgesellschaften, Entwicklungsstandorten und Produktionswerken sowie einem Netz von Servicepartnern in über 60 Ländern vertreten. Zur Unternehmensgruppe gehören 44 Gesellschaften, die über eine Holding, die Lenze SE mit Hauptsitz im niedersächsischen Aezren bei Hameln, gesteuert werden. Die Lenze SE ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft europäischen Rechts in Familienbesitz. Sie wird von einem Vorstand geführt, der aus drei Mitgliedern besteht. Ein mit sechs Mitgliedern besetzter Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium.

Zum Konsolidierungskreis des Lenze-Konzerns gehören die Obergesellschaft Lenze SE sowie sämtliche wesentliche Konzerngesellschaften, bei denen die Lenze SE über bestimmenden Geschäftseinfluss verfügt. Der Aufbau der Konzernorganisation deckt die breit diversifizierte Struktur der Kunden und Märkte ideal ab. Um auch räumlich nah bei unseren Kunden zu sein, sind unsere Kompetenz- und Produktionszentren in allen für den Maschinenbau wesentlichen Weltregionen angesiedelt.

#### 1.4. Unternehmenssteuerung

Ziel des Lenze-Managements ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Die Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften tragen die direkte Verantwortung für ein profitables Unternehmenswachstum. Die Lenze SE ist vor allem für die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement und die grundsätzlichen Entscheidungen über die Markenentwicklung verantwortlich.

Die Unternehmenssteuerung orientiert sich insbesondere an folgenden Leistungsindikatoren: der Entwicklung der Umsatzerlöse und der operativen Ertragskraft (EBIT), aber auch am ROCE (Return on Capital Employed, definiert als Quotient aus dem EBIT und dem im Unternehmen beanspruchten betriebsnotwendigen Kapital). Maßgebliche Steuerungsinstrumente sind die Mittelfristplanung mit einem Planungszeitraum von drei Jahren sowie die operative Planung des nachfolgenden Geschäftsjahres. Dabei werden die wichtigsten Planungsprämissen und Kennzahlen nach zentraler Vorgabe durch die operativen Einheiten geplant. Abweichungen zum geplanten Geschäftsverlauf werden auf Monatsbasis regelmäßig analysiert, bewertet und, wo notwendig, durch das Management in Gegensteuerungsmaßnahmen übersetzt. Die Geschäftsentwicklung der operativen Einheiten wird kontinuierlich verfolgt und regelmäßig in Business Reviews überprüft.

#### 1.5. Forschung und Entwicklung

Innovation genießt bei Lenze höchste Priorität. Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde auf hohem Niveau in die Weiterentwicklung des mechatronischen Antriebsbaukastens sowie in neue Automations-Systemlösungen investiert. So erweiterten wir im Berichtsjahr die erfolgreiche Frequenzrichter-Reihe i510/i550 um die Variante i510/i550 protec zur Wandmontage in Schutzart bis IP66. Die Automations-Tool-Suite wurde um den Easy System Designer erweitert, der erstmals

komplette Automations-Topologien quasi als digitalen Zwilling abbildet und auf Knopfdruck erhebliche Teile des PLC-Codes, einschließlich der notwendigen Bibliotheken wie z.B. Lenze FAST, erzeugt. Mit dem x500/X4Remote wurde eine Edge-Computing-Lösung mit den dazugehörigen Daten-Services für Remote-Zugriffe auf Maschinen geschaffen. Dieser Ansatz fand auf diversen Messen in Kombination mit einem Preventive-Maintenance-Demonstrator hohes Kundeninteresse.

Der Schutz der Lenze-Innovation durch gezielte Schutzrechte ist elementarer Bestandteil des Lenze-Entwicklungsprozesses. Auch im Berichtsjahr 2019/2020 konnte die erfolgreiche Arbeit mit zahlreichen Erfindungs- und Patentanmeldungen fortgesetzt werden.

Im Berichtsjahr hat sich Lenze zudem in Projekten mit ausgewählten Hochschulen und Forschungseinrichtungen engagiert. Dabei sind Aktivitäten im Technologie-Netzwerk „It's OWL“ (Intelligente Technische Systeme OstwestfalenLippe), wie das Projekt DC-Industrie II, ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördertes Verbundprojekt, oder auch das Projekt IIP Ecosphere, hervorzuheben.

## 1.6. Wertschöpfung

In unserem Produktions- und Logistikverbund stellen wir Lenze-Produkte in insgesamt neun Produktions- und Logistikstätten weltweit her. Als global agierendes Technologieunternehmen ist Lenze dabei in allen Stufen der Wertschöpfungskette international aufgestellt.

## 2. Frauenquote

### Lenze SE:

#### Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Es ist bis zum 30.06.2020 jeweils eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Festgelegten Zielgrößen wurde jeweils entsprochen.

### Lenze Operations GmbH:

#### Frauenanteil in Aufsichtsrat und Geschäftsführung sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung

Es ist bis zum 30.06.2020 jeweils eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Festgelegten Zielgrößen wurde jeweils entsprochen.

## 3. Wirtschaftsbericht

### 3.1. Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Jahr 2019 viermal in Folge seine globale BIP-Prognose nach unten revidiert. Ein Ausweis der sich stetig verschlechternden Weltwirtschaftslage. Im Oktober lag die Prognose für 2019 bei 3,0 %, für 2020 ging man von einer leichten Beschleunigung aus und erwartete ein Wachstum von 3,4 %. Für 2021 belief sich die Prognose auf 3,6 %. Mit Beginn der Corona-Pandemie und den Folgen der länderübergreifenden Lockdowns mussten alle Prognosen drastisch revidiert werden. Mit Stand Juni 2020 geht der IWF von einer stärkeren Rezession aus als bislang angenommen und prognostiziert einen Rückgang der Weltwirtschaft um 4,9 % für 2020. Für Deutschland geht der IWF von einem BIP-Rückgang in Höhe von 7,8 % aus, für Amerika von -8,0 %. Allein China soll sich nach Einschätzung des IWF schon in 2020 mit +1,0 % wieder leicht erholen.

Die weltweite Industrieproduktion verfehlte bereits im Jahr 2019 ihr Vorjahresniveau. Der negative Trend setzt sich seit Beginn des Jahres 2020 und dem damit verbundenen Beginn der Pandemie auf internationaler Ebene fort. Die umfangreichen Produktionsstilllegungen im Januar und Februar in China waren Auslöser weiterer Rückgänge der globalen Industrieproduktion. Im März schrumpfte die industrielle Produktion in der Euro-Zone mit 14,0 % am stärksten. In den USA und Japan waren die Rückgänge im mittleren einstelligen Bereich. Derzeit ist unklar, wann die Produktion wieder an Boden gewinnt und sich eine Trendwende einstellt. Die Pandemie und ihre nicht vorhersehbare Entwicklung nimmt Wirtschaftsexperten und Unternehmen jede Prognose- und Handlungssicherheit.

Quelle: VDMA Maschinenbaukonjunktur International, Dezember 2019; VDMA Konjunkturbulletin International, 01/05/06 2020; IMF World Economic Outlook, Juni 2020

### 3.2. Internationaler Maschinen- und Anlagenbau

Im Jahr 2019 zeigte sich der weltweite zyklische Abschwung im Maschinenbau bereits deutlich. Verstärkt und überlagert wurde dieser zudem durch vielfältige Belastungen und strukturelle Veränderungen: Wandel in der Automobilindustrie, wirtschaftliche Neuausrichtung Chinas sowie zunehmender Protektionismus infolge politischer Umbrüche und die Erhebung von Handelszöllen. Die sich daraus ergebenden Einflussfaktoren spiegeln sich bereits zu diesem Zeitpunkt in einer teils deutlich verminderten Nachfrage nach Investitionsgütern nieder. Der Welt-Maschinenumsatz dürfte 2019 preisbereinigt auf dem Niveau des Vorjahres stagniert haben. Von den TOP-5-Ländern (VR China, USA, Deutschland, Japan, Italien), die für gut 70 % des Welt-Maschinenumsatzes stehen, dürfte lediglich China eine positive Entwicklung aufweisen.

Seit 2020 verschärft die Corona-Pandemie die Lage im internationalen Maschinenbau dramatisch. Die TOP-5-Länder kämpfen mit hohen Rückgängen, wie aktuelle Zahlen aus Juni für das erste Quartal belegen: China -7 %, USA -8 %, Deutschland -10 %, Japan -7 %, Italien -15 %. Auch alle anderen Länder zeigen ähnliche oder noch höhere Rückgänge (Frankreich -13 %). Diese abrupt negativen Entwicklungen als Folge der Pandemie stellen den internationalen Maschinenbau vor große Herausforderungen, die sich sowohl auf der Angebotsseite (Lieferketten) als auch auf der Nachfrageseite (Auftragslage) zeigen. Hohe Umsatzrückgänge, eine schlechte Auftragslage sowie steigende Liquiditätsgengpässe stellen größte Hürden für das unternehmerische Handeln aller Akteure dar.

Quellen: VDMA Maschinenbaukonjunktur International, Dezember 2019; VDMA Konjunkturbulletin International, Juni 2020; 5. Blitzumfrage des VDMA

### 3.3. Plan-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 hatten wir ein Umsatzwachstum geplant. Angesichts der vorstehend skizzierten weltwirtschaftlichen Eintrübung ist der Konzernumsatz im Berichtsjahr jedoch um ca. 8 % auf 724 Mio. € gesunken.

Die für das Berichtsjahr geplante Rentabilitätsverbesserung (EBIT-Rendite) konnte daher nicht erreicht werden. Die EBIT-Rendite belief sich bei einem EBIT von 43,3 Mio. € auf 6,0 %.

### 3.4. Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

In einem insgesamt schwierigen Marktumfeld haben wir unsere Marktposition entsprechend der Unternehmensstrategie stabilisiert.

Den Trend einer kontinuierlichen Verbesserung der Profitabilität konnten wir im Geschäftsjahr 2019/2020 hingegen nicht halten. Die Rentabilität wurde durch gestiegene Materialpreise infolge zwischenzeitlicher Verknappung an den Beschaffungsmärkten und Mehraufwendungen in Fertigung sowie Logistik belastet. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr die Personalaufwendungen im Verhältnis zum Umsatz gestiegen.

Die Bilanzstruktur ist unverändert solide. Mit der Eigenkapitalquote von nunmehr 61,7 % (Vorjahr: 63,1 %) sind wir weiterhin gut aufgestellt, um selbst in einem schwierigeren Umfeld unsere Unabhängigkeit als Familienunternehmen zu sichern und jederzeit unternehmerisch handlungsfähig zu sein.

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) belief sich im Geschäftsjahr 2019/2020 auf 18,6 %.

Der Vorstand sieht in der aktuellen Finanz- und Vermögenslage der Lenze-Gruppe eine gute Ausgangsposition für die zukünftige Entwicklung des Konzerns sowie für die weitere konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

Im Berichtszeitraum 2019/2020 haben wir eine Änderung in den Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen. Der Konzernabschluss der Lenze SE wurde erstmals zum 1. Mai 2019 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. In den Vorjahren erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den am jeweiligen Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Im Rahmen dieser Umstellung wurde zeitgleich die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung von Gesamtkostenverfahren (GKV) auf Umsatzkostenverfahren (UKV) geändert. Aufgrund dieser Änderungen ist die Vergleichbarkeit zwischen dem aktuellen Berichtsjahr und dem Vorjahr hinsichtlich der Stromgrößen (Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung) nicht gegeben und nicht aussagekräftig. Wir haben daher auf die Angaben von Vorjahreswerten und Vorjahresvergleichen verzichtet. Hinsichtlich der Vermögenslage wurden Angaben und Vorjahresvergleiche auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses 2019 gemacht.

**3.5. Ertragslage**

Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2019/2020 stellt sich wie folgt dar:

Umsatzkostenverfahren (interne Steuerungsgröße)	2019/2020 HGB	
	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	724,4	100
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-427,9	-59
Bruttoergebnis vom Umsatz	296,5	41
Vertriebskosten	-148,2	-21
Allgemeine Verwaltungskosten	-58,7	-8
Sonstige betriebliche Erträge	25,8	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72,1	-10
EBIT	43,3	6
Finanzergebnis	-2,6	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12,1	-2
Jahresüberschuss	28,6	4

**3.5.1. Umsatzentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde ein Konzernumsatz in Höhe von 724,4 Mio. € erreicht. Der größte Anteil mit ca. 75 % wurde davon in der Region Europa erwirtschaftet. Die verbleibenden Anteile verteilen sich im Wesentlichen auf die Region Asien (ca. 14 %) und die Region Amerika (ca. 11%).

Umsatz nach Regionen:

in Mio. €	2019/2020
Europa	544,7
Amerika	76,4
Asien	101,4
Übrige Regionen	1,9
Gesamt	724,4

**3.5.2. Aufwandsentwicklung**

Die Herstellungskostenquote, also das Verhältnis zwischen Herstellungskosten und Umsatz, belief sich im Geschäftsjahr 2019/2020 auf ca. 59 %. Die Herstellungskosten im Jahresverlauf zeigten sich geprägt von Herausforderungen in der Materialwirtschaft (Preisentwicklung an Beschaffungsmärkten, erhöhte Zolltarife zwischen China und den USA sowie gestiegene Frachtraten). Darüber hinaus wirkte sich insbesondere gegen Ende des Geschäftsjahres die zurückgehende Auslastung negativ aus.

In allen Funktionsbereichen – von Vertriebskosten über Forschungs- und Entwicklungskosten bis hin zu den Verwaltungskosten – spiegelt sich eine den konjunkturellen Herausforderungen angemessene Kostenzurückhaltung und Produktivitätssteigerung. Gleichzeitig bleibt die kontinuierliche Investition in Markt- und Kundennähe sowie in das Portfolio gewährleistet.

**3.5.3. Operatives Ergebnis (EBIT)**

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 43,3 Mio. € erwirtschaftet. Hierdurch ergibt sich eine EBIT-Rendite in Höhe von 6,0 %.

**3.5.4. Konzernergebnis nach Steuern**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wird ein Finanzergebnis in Höhe von -2,6 Mio. € ausgewiesen.

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2019/2020 beträgt 12,1 Mio. €. Hieraus ergibt sich eine Steuerquote in Höhe von 29,7 %.

Im Berichtsjahr konnte ein Konzernergebnis vor Abzug von Fremdanteilen in Höhe von 28,6 Mio. € erreicht werden.

**3.6. Finanzlage**

Ziel unseres Finanzmanagements ist die jederzeitige Verfügbarkeit ausreichender Liquidität für die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes und der weiteren Unternehmensentwicklung. Hierbei sind der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die vorhandenen Bankkreditlinien wichtige Finanzierungsquellen. Die nicht ausgenutzten Kreditlinien beliefen sich Ende des Berichtsjahres auf 20,8 Mio. €.

	2019/2020 in Mio. €
Brutto-Cashflow	37,4
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	31,3
Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit	68,7
Nettoinvestitionen	-28,7
Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit	-28,7
Free Cash Flow	40,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-10,7
Veränderung der flüssigen Mittel (inkl. Wechselkursänderungen)	29,2
Flüssige Mittel am 1. Mai	72,7
Flüssige Mittel am 30. April	101,9

**3.6.1. Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit**

Im Geschäftsjahr 2019/2020 hat die Lenze-Gruppe einen Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit von 68,7 Mio. € realisiert. Neben den zuvor genannten prägenden Effekten aus dem Unternehmensergebnis auf den Brutto-Cashflow konnte das Nettoumlaufvermögen um 31,3 Mio. € gemindert werden. Durch verbesserte Abläufe in der Materialwirtschaft wurden darin die Vorratsbestände um 14,4 Mio. € gesenkt. Bei zurückgehendem Geschäftsvolumen zum Jahresende sowie intensiviertem Debitorenmanagement wurden die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 18,1 Mio. € gesenkt, davon durch geminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 15,7 Mio. €.

**3.6.2. Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit**

Die Nettoinvestitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019/2020 auf 28,7 Mio. €. Die Schwerpunkte lagen dabei zum einen im Vorantreiben des Projektes Mechatronic Competence Campus (MCC) an unserem Standort im Extertal und zum anderen in der internationalen Weiterentwicklung unserer Fertigungsstandorte.

### 3.6.3. Free-Cashflow

Der Free-Cashflow der Lenze-Gruppe, definiert als Differenz aus Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit, beträgt im Geschäftsjahr 2019/2020 40,0 Mio. €.

### 3.6.4. Mittelabfluss/ -zufluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -10,7 Mio. €. Die Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 2,1 Mio. € sowie die Ausschüttungen an Gesellschafter führten per Saldo zu einem Mittelabfluss.

In Summe sind die flüssigen Mittel (inkl. Wechselkursänderungen) im Geschäftsjahr 2019/2020 um 29,2 Mio. € gestiegen.

### 3.7. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme betrug zum Stichtag 30. April 2020 448 Mio. € (Eröffnungsbilanzwert: 439 Mio. €).

#### Aktiva

	30.04.2020		01.05.2019	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	134,1	30	121,9	28
Umlaufvermögen	310,6	69	313,8	71
Vorräte / erhaltene Anzahlungen	103,3	23	117,6	27
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105,4	24	123,5	28
Flüssige Mittel	101,9	23	72,7	17
Rechnungsabgrenzungsposten	2,1	1	2,1	1
Aktive Latente Steuern	1,1	0	1,2	0
Bilanzsumme	447,9	100	439,0	100
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	276,4	62	257,0	58
Rückstellungen	101,6	23	112,6	26
Verbindlichkeiten	69,2	15	68,8	16
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0	0,6	0
Passive Latente Steuern	0,0	0	0,0	0
Bilanzsumme	447,9	100	439,0	100

#### Aktiva

	Veränderung	
	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	12,2	10
Umlaufvermögen	-3,2	-1
Vorräte / erhaltene Anzahlungen	-14,3	-12
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-18,1	-15
Flüssige Mittel	29,2	40
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0
Aktive Latente Steuern	-0,1	-15
Bilanzsumme	8,9	2
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	19,4	8
Rückstellungen	-11,0	-10
Verbindlichkeiten	0,4	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	17
Passive Latente Steuern	0,0	-100
Bilanzsumme	8,9	2

#### 3.7.1. Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag weist die Lenze-Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 276 Mio. € aus (Eröffnungsbilanzwert: 257 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr, dieses basierend auf unserem IFRS-Konzernabschluss, befindet sich die Eigenkapitalquote in Höhe von 61,7 % damit auf einem annähernd gleichen hohen Niveau (Vorjahr: 63,1 %). Die Eigenkapitalrendite verbessert sich um 4,5 Prozentpunkte auf nun 15,7 % (Vorjahr: 11,2 %). Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Darüber hinaus sind 68,2 % der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte durch Eigenkapital langfristig finanziert (Vorjahr: 60,2 %).

#### 3.7.2. Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital ist mit einer Veränderung in Höhe von -8,1 Mio. € auf 49,8 Mio. € gesunken (Vorjahr: 57,9 Mio. €). Die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital deckt zum Bilanzstichtag 72,8 % der Gesamt-Aktiva ab (Vorjahr: 74,7 %). Das kurzfristige Fremdkapital ist um 5,1 Mio. € auf 121,7 Mio. € gesunken (Vorjahr: 126,8 Mio. €).

#### 3.7.3. Vermögen

Die Aktivseite der Bilanz ist unverändert durch das kurzfristige Vermögen geprägt, dessen Anteil an der Bilanzsumme am Ende des Berichtsjahres 69,4 % betrug (Vorjahr: 64,0 %) und damit absolut um 10,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr abnahm. Das langfristig gebundene Vermögen ist um 44,1 Mio. € zum Bilanzstichtag auf 136,1 Mio. € gesunken. (Vorjahr: 180,2 Mio. €). Die Lenze-Gruppe verfügt zum Geschäftsjahresende über flüssige Mittel in Höhe von 101,9 Mio. € (Vorjahr: 72,7 Mio. €).

#### 3.7.4. Nettofinanzvermögen

Durch Tilgung unserer Kreditverbindlichkeiten ist die Finanzverschuldung (kurz- und langfristig) auf 23,3 Mio. € gesunken. Dem steht der Liquiditätsbestand in Höhe von 101,9 Mio. € gegenüber. Im Saldo verfügt die Lenze-Gruppe damit über ein Nettofinanzvermögen in Höhe von 78,6 Mio. € (Vorjahr: 45,7 Mio. €).

#### 4. Risiko- und Chancenbericht

##### 4.1. Risiko- und Chancenmanagementsystem

Die Lenze-Gruppe betreibt ein aktives Risiko- und Chancenmanagement, dessen Wirksamkeit mittels verschiedener Kontrollkaskaden sichergestellt wird. Die vorhandenen Risiken und Chancen kategorisiert Lenze in zwei Risikoarten. Risiken und Chancen, die die langfristige Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens betreffen, werden als strategisch klassifiziert. Risiken und Chancen, die die kurzfristige Leistungsfähigkeit des Unternehmens sowie die Erreichung der jährlichen Unternehmensziele beeinflussen, werden als operativ klassifiziert. Die Risiken werden im folgenden netto dargestellt.

##### 4.2. Risiko- und Chancenlage

###### 4.2.1. Strategische Risiken

Zyklische Konjunkturschwankungen und rückläufige Investitionen können sich negativ auf die Kundennachfrage und die Kapazitätsauslastung der Lenze-Gruppe auswirken. Zur Abfederung von entsprechenden Auslastungsschwankungen sind Vorkehrungen in der Flexibilisierung des Personaleinsatzes und der Materialbeschaffung getroffen. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wird es unumgänglich werden, den Personaleinsatz mittels aller arbeitsmarktpolitischen und unternehmensinternen Instrumente zu flexibilisieren. Auch der Materialeinsatz muss maximal flexibilisiert werden, wobei die Lieferfähigkeit nicht eingeschränkt werden darf.

###### 4.2.2. Operative Risiken

###### Beschaffung

Mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten oder Preisänderungen von Rohmaterialien und Energie führen zu latenten Beschaffungsrisiken. Mithilfe entsprechender Sourcing-Strategien sichert die Einkaufsorganisation die Beschaffungskosten sowie die Verfügbarkeits- und Qualitätsrisiken ab. Infolge der Corona-Wirkungen sind temporäre Materialverknappungen und steigende Logistikkosten zu verzeichnen. Beidem ist durch geeignete Disposition und Bevorratungskonzepte entgegenzutreten.

###### Produktion

Lenze sichert seinen Kunden verbindliche Lieferzeiten zu. Potenzielle Produktionseinschränkungen oder Prozessfehler können zu wirtschaftlichen Belastungen führen. Im Geschäftsjahr 2019/2020 hat Lenze kontinuierlich in seine Produktionsstätten und Kapazitäten investiert, um die Nachfrage der Kunden zu befriedigen und das Risiko von Lieferverzögerungen zu verringern. Corona-bedingt ergeben sich hier zusätzliche Anforderungen.

###### Qualität

Aus der Vermarktung fehlerhafter Produkte können sich wirtschaftliche Belastungen ergeben. Zur Vermeidung derartiger Risiken hat die Lenze-Gruppe ein zertifiziertes Qualitäts-Managementsystem implementiert. Dazu gehören strenge Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie kontinuierliche Prozessverbesserungen, um Gewährleistungs- und Haftungsrisiken zu minimieren.

###### Export

Verstöße gegen Exportregularien und / oder Transportsicherheitsanforderungen führen zu erheblichen Handelseinschränkungen und damit zu Umsatzverlust bzw. deutlich verzögerten Lieferungen bei höheren Kosten. Dem Exportmanagementsystem kommt insofern erhebliche Bedeutung zu. Lenze investiert kontinuierlich in die Fortentwicklung des bestehenden Systems und in Schulung der Beschäftigten.

###### Vorratsverwertungsrisiken

Um unsere Lieferfähigkeit sicherzustellen und gleichzeitig Abwertungs- und Verschrottungsrisiken zu minimieren, ist das Monitoring der Bestände ein zentrales Element in unserer Risiko-Steuerung. Zu den Maßnahmen gehören die Definition von Zielgrößen für Lagerbestände und die Optimierung der Dispositionsprozesse. Im Geschäftsjahr 2019/2020 konnten die Bruttobestände erheblich reduziert werden, so dass sich die Risikoposition verbessert hat.

###### Finanzen

Das Forderungsrisiko wird durch einen definierten Kreditmanagementprozess gesteuert. Die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden werden genau überwacht und für ausgewählte Länder ist ein Kreditversicherungsprogramm implementiert.

###### IT

Die Lenze-Gruppe ist von einer guten Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit ihrer IT-Systeme abhängig. Ausfälle oder Störungen der IT-Systeme haben eine zum Teil signifikante Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse zur Folge. Um den genannten Risiken entgegenzusteuern, wird die Lenze-Gruppe auch künftig gezielt in den Ausbau sowie in die Weiterentwicklung der IT-Systeme und Rechenzentren investieren.

###### Compliance

Die Compliance-Risiken werden durch den Compliance-Officer überwacht. Die Einhaltung der geltenden Richtlinien wird über eine jährliche Entsprechungserklärung der Führungskräfte bestätigt.

###### 4.2.3. Strategische Chancen

Die strategischen Chancen der Lenze-Gruppe basieren auf unserer Innovationskraft. Die zunehmende Automatisierung in unseren Fokusindustrien, Industrie 4.0 und Digitalisierung sowie die fortschreitende Internationalisierung eröffnen uns zahlreiche Handlungsfelder.

##### 4.3. Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die zuvor dargestellten Risiken bedrohen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit die Existenz der Lenze-Gruppe. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 durch Ausbruch der Corona-Pandemie sowie durch die grundsätzlich gegebene Konjunkturuntrübung deutlich verschlechtert hat. Die ferner angesprochene Flexibilisierung des Personaleinsatzes bei gleichzeitiger Absicherung unserer Marktposition sowie die materialwirtschaftlichen und logistischen Schwierigkeiten sind für das Unternehmen und alle Beschäftigten eine erhebliche Herausforderung.

#### 5. Prognosebericht

##### 5.1. Künftige Rahmenbedingungen

###### 5.1.1. Weltwirtschaft

Aufgrund der Corona Pandemie rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2020 mit einer schweren Rezession. Mitte April prognostizierte er noch, dass die globale Wirtschaftsleistung 2020 um 3 % einbricht. Diese Prognose lag bereits 6 Prozentpunkte unter dem, was zu Jahresbeginn noch möglich erschien. Im Juni 2020 unterstreicht die aktuelle Prognose von -4,9 % die prekäre Lage. Vor allem wurden die Prognosen für Länder gekürzt, die besonders von der Pandemie betroffen sind, darunter Frankreich (-12,5 %), Italien (-12,8 %) und Spanien (-12,8 %). Die weltgrößte Volkswirtschaft USA soll laut IWF einen Einbruch von 8 % verzeichnen. Für das vom Brexit gebeutelte Vereinigte Königreich rechnet man mit einem Rückgang von gut 10 %. Ähnlich hohe Rückgänge werden für Brasilien (-9,1 %) und Mexiko (-10,5 %) erwartet. In Indien (-4,5 %) und Russland (-6,6 %) rechnet man mit einstelligen Rückgängen.

So düster die Aussichten für das Jahr 2020 sind, so geben die Prognosen für 2021 Anlass zur Hoffnung, denn der IWF geht im Folgejahr für alle Volkswirtschaften von einer Erholung aus. In Summe soll die Weltwirtschaft in 2021 mit 5,4 % wachsen. In ähnlicher Größenordnung zeigen sich die Wachstumsraten einzelner Länder, als Beispiel Deutschland (5,4 %), Italien, Spanien, Vereinigtes Königreich (alle 6,3 %), Indien (6,0 %) und Frankreich (7,3 %). Unter dem Schnitt zeigt sich die

Wachstumsprognose für die USA (4,5 %). Die besten Prognosen zeigen sich für China, in dem die Corona-Pandemie ihren Anfang nahm und welches als erstes aus dem Lockdown zurückkehren konnte. Die zweitgrößte Volkswirtschaft soll bereits im laufenden Jahr mit 1 % wachsen und im Jahr 2021 ein weiteres Wachstum in Höhe von 8,2 % verzeichnen.

Bei der Veröffentlichung der Zahlen wurde ausdrücklich betont, dass die Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind, denn die wirtschaftlichen Auswirkungen hängen von Faktoren ab, die in einer Weise interagieren, die schwer vorhersehbar ist, einschließlich des Verlaufs und der Dynamik der Pandemie.

Quelle: VDMA Konjunkturbulletin International, Juni 2020; IMF World Economic Outlook, Juni 2020

### 5.1.2. Internationaler Maschinenbau

Der globale Maschinenbau rechnete für 2020 auch vor Ausbruch der Corona-Krise mit einer erneuten Stagnation der Produktion. Der Ausbruch der Corona-Krise kommt zu einer Zeit, die durch zahlreiche strukturelle Umbrüche und durch eine auch konjunkturell stark geschwächte Weltkonjunktur geprägt ist. Die durch Corona verursachten Verwerfungen entstehen gleich an mehreren Fronten: Die Nachfrage nach Maschinen leidet, da potenzielle Investoren sich mit der Auftragsvergabe zurückhalten werden. Das Angebot an Maschinen leidet, weil zahlreiche Lieferketten reißen. Die Folgen dieser und auch anderer Beeinträchtigungen sind nicht wirklich zuverlässig kalkulierbar.

Der globale Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe erholte sich im Mai von 39,6 auf 42,4 Indexpunkte. Auch nationale Stimmungsindikatoren, wie z.B. der deutsche ifo Geschäftsklimaindex oder der amerikanische PMI, zeigen zumindest in den Erwartungen für die Zukunft Erholungstendenzen. Dies stützt die Zukunftsprognosen des IWF für 2021. Die Entwicklung des internationalen Maschinenbaus steht in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Gesamtwirtschaft in den einzelnen Volkswirtschaften, die wiederum maßgeblich von den Entwicklungen der Corona-Pandemie abhängt. Vor 2021 kann Stand heute im internationalen Maschinenbau entsprechend nicht mit einer Erholung gerechnet werden.

Quelle: VDMA Geschäftsberichtvolage; VDMA Prognosespiegel Internationale, Dezember 2019; Konjunkturbulletin International, Juni 2020; ifo Konjunkturumfrage, Juni 2020

### 5.2. Gesamtaussage des Vorstands zur zukünftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der bereits zuvor eingetretenen gesamtwirtschaftlichen Abschwächung wird das Geschäftsjahr 2020/2021 enorm herausfordernd. Wenngleich wir unsere Strategie, d.h. Weiterentwicklung des Systemgeschäfts und unsere Portfolios konsequent verfolgen werden, wird der Schwerpunkt auf Stabilisierung unserer Marktposition, Personal- und Materialflexibilisierung, Kostenzurückhaltung und Liquiditätsmanagement liegen. Aufgrund unserer soliden Vermögens- und Finanzlage verfügen wir über eine gute Ausgangsposition zur Bewältigung dieser Anstrengungen. Aufgrund der Corona-Pandemie gestalten sich Prognosen in Bezug auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung als äußerst unsicher. Derzeit gehen wir für das Geschäftsjahr 2020/2021 von einem Umsatz und einem EBIT aus, welche deutlich unter denen des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen. Zudem erwarten wir einen Rückgang der Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE).

Aerzen, den 30. Juni 2020

*Der Vorstand*

*Christian Wendler*

*Frank Maier*

*Dr. Achim Degner*

### Bestätigungsvermerk

Wir haben zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der Lenze SE, Aerzen, für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2019 bis zum 30. April 2020 den am 10. Juli 2020 in Hannover unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

#### „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lenze SE, Aerzen

#### PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der Lenze SE, Aerzen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. April 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2019 bis zum 30. April 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lenze SE für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2019 bis zum 30. April 2020 geprüft.

Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. April 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2019 bis zum 30. April 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter "SONSTIGE INFORMATIONEN" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt "2. Frauenquote" des Konzernlageberichts enthaltene Berichterstattung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG des Konzernabschlusses und DES Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Hannover, 10. Juli 2020

**BDO AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*gez. Horn, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Fleischer, Wirtschaftsprüferin*

Der Konzernjahresabschluss zum 30. April 2020 der Lenze SE wurde am 9. September 2020 festgestellt.

**Bericht des Aufsichtsrats**

**Das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2019 bis 30. April 2020**

Der Aufsichtsrat der Lenze SE hat sich im Berichtszeitraum in vier Sitzungen ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Er hat den Vorstand beraten und die Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend alle Sachverhalte vorgelegt, die der Einbeziehung des Aufsichtsrats in den Entscheidungsprozess bedurften. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Planung des Vorstandes, dem Risikomanagement mit spezieller Perspektive auf das Marktumfeld sowie den Zukunftsinvestitionen im Hinblick auf weitere Wachstumsmöglichkeiten der Lenze-Gruppe befasst. Im Hinblick auf die Ausbreitung von Covid-19 hat der Aufsichtsrat die Risikoanalysen des Vorstands laufend beratend begleitet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand über die Aufsichtsratsitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert

**Sitzungen des Aufsichtsrats**

Die Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Berichtszeitraum am 9. Mai 2019, 12. September 2019 und 15. Mai 2020 statt.

Am 9. September 2020 wurde die Bilanzsitzung abgehalten.

**Jahres- und Konzernabschluss**

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Lenze SE sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und testiert. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen, insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Konzernabschluss wurde entsprechend dem Wahlrecht des § 315e Abs. 3 HGB in Abweichung von den Vorperioden (Aufstellung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)) nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020 der Lenze SE mit dem Abschlussprüfer erörtert und geprüft. Hinsichtlich des Konzernabschlusses erachtet der Aufsichtsrat die Umstellung von IFRS auf HGB für zweckmäßig. Gleiches gilt für den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer stimmt der Aufsichtsrat zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben und hat den Jahres- und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

**Veränderungen im Vorstand**

Herr Jochen Heier ist mit Ablauf des 30. April 2020 aus dem Vorstand der Lenze SE ausgeschieden.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 15. Mai 2020 wurde Herr Dr. Achim Degner als Mitglied des Vorstands der Lenze SE für die Zeit vom 15. Mai 2020 bis zum 31. Oktober 2024 wiedergewählt.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitgliedern der Unternehmensführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lenze-Gruppe für ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Dank aus.

Aerzen, 9. September 2020

*Für den Aufsichtsrat*  
**Dr. Michael Paul, Vorsitzender**